

ARKANSCHULE
KONFERENZ 2020
GENF
29. – 31. Mai 2020

Schlüsselnote der Konferenz:

Lasst die 'Kräfte des schöpferischen Lebens' zirkulieren, und das Gesetz der Erhebung möge steuernd wirken.

Programm für Samstag, den 30. Mai 2020



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

*Lasst die 'Kräfte des schöpferischen
Lebens' zirkulieren, und das Gesetz der
Erhebung möge steuernd wirken.*

* * *



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

Nur über Zoom ausgestrahlt.

(link: https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_8ukVsZItSj6uiYNIFk6HZA)

Schlüsselnote 2020

Lasst die 'Kräfte des schöpferischen Lebens' zirkulieren, und das Gesetz der Erhebung möge steuernd wirken.

PROGRAMM

Samstag, 30. Mai 2020

Lasst die 'Kräfte des schöpferischen Lebens' zirkulieren, und das Gesetz der Erhebung möge steuernd wirken.

All dies setzt die Integration der Persönlichkeit (die Gleichschaltung des niederen Selbstes) voraus und bedingt ein magnetisch-anziehendes Wesen, das alle Jünger in irgend einer Form auszeichnet. Auf diese Weise werden im esoterischen Sinn gewisse grosse Energie-Dreiecke in einzelnen Menschen gebildet und folglich in zunehmendem Mass auch innerhalb der Menschheit zustande kommen. Dann werden ebenfalls die «Kräfte schöpferischen Lebens» aus dem «Sammelpunkt im Kopf» (dem Kopfbereich) über «den Weg zum Herzen» strömen und sodann mit dem Kehel-Zentrum ein «Dreieck feurigen Lichtes» bilden. So vollzieht sich der Fortschritt einer Gruppe und wenn dies eine vollendete Tatsache ist, dann kommt das Gesetz des Gruppen-Fortschritts endgültig zur Wirkung und steuert alles. Esoterische Psychologie II – S. 198-199, engl.

NACHMITTAG: OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

14.00 Einleitung – *in Französisch*

14.05 Mantram des Willens – *in Spanisch*

14.10 Macht und Freiheit des kreativen Lebens im Wassermannzeitalter – *Kathy Newburn in Englisch*

In dem Grad, wie der Sinn für innere Reinheit zunimmt und das Gefühl für Verantwortlichkeit wächst und die Liebe zur Schönheit, zu Farben und für Ideen immer stärker wird, wird auch die Vereinigung der unteren Energien mit den höheren schneller zunehmen; infolgedessen wird die Verschönerung des Tempels des Herrn erstaunlich rasche Fortschritte machen. Dieser Prozess wird im kommenden Wassermannzeitalter sehr wesentlich gefördert werden. Die meisten heutigen Menschen betätigen die Kräfte unterhalb des Zwerchfelles, lenken diese Energien in die Aussenwelt und entwürdigen sie für materielle Zwecke. In den kommenden Jahrhunderten wird dies anders werden; die Menschen werden ihre Energien umwandeln und verfeinern, und anfangen oberhalb des Zwerchfelles zu leben. Sie werden dann die Wirkungskräfte des liebenden Herzens, des schöpferischen Kehelzentrums und des Willenszentrums im Kopf (das im Sinne göttlicher Ordnung lenkt und steuert) zum Ausdruck bringen.

14.25 Wie kann die individuelle Note die Gruppennote verstärken? – *Gabrielle Körber in Deutsch*

Die Mitglieder erhalten im Gruppenrahmen ihr Training, wobei die ganze Gruppe als Einheit angesehen wird; der einzelne wird nicht berücksichtigt nur das wechselseitige Wirken und Handeln der Gruppe und deren Entfaltung wird betont. Nur solche Umstände im Leben eines einzelnen werden beachtet und abgestellt, die den Aufstieg der Gruppe und ihre Ausdrucksentfaltung hindern könnten. Nur das Gruppengepräge, die Gruppenqualität und die Entfaltung als Gruppe zählt beim Lehrkörper, der einzelne wird niemals als solcher, sondern nur in seiner Beziehung zur Gruppe als wesentlich erachtet.

14.40 Visualisierung: Auf dem Berggipfel – *in Französisch*

14.50 Fortschritt und Tod sind zwei Seiten des gleichen Prozesses – *Daniel Laumone in Französisch*

Wir vergessen aber allzuleicht, dass das, was für den Einzelmenschen gilt, auch für die ganze Menschheit zutrifft. Zivilisationszyklen, wie z.B. unsere moderne Zivilisation, gleichen einer individuellen menschlichen Inkarnation: Anfang, fortschreitendes Wachstum, Reife mit nützlicher Betätigung, sodann Verfall und Niedergang, schliesslich Tod und Dahinschwinden der Form.

15.05 Gruppenmeditation – *in Deutsch*

15.20 PAUSE

15.35 Mantram: Gayatri – *in Holländisch*

15.40 Das Feuer der Liebe und des Willens, um den kreativen Dienst zu entfachen – *Ana Ma. Marin in Spanisch*

Aber in den Gedanken der Reinheit, der Hingabe, der Liebe und des Dienstes ist das Wesen und die Bestimmung des Menschen zusammengefasst, und man sollte sich daran erinnern, dass sie nicht sogenannte geistige Qualitäten repräsentieren, sondern mächtige okkulte Kräfte darstellen, die dynamische Antriebe geben und schöpferische Ergebnisse zeitigen. Darüber sollten alle Aspiranten sorgfältig nachdenken.

15.55 Plenardiskussion

16.40 Gruppenmeditation – *in Spanisch*

17.00 Ende des Tages

Für weitere Informationen: Die Arkanschule – 40, rue du Stand – Case Postale 5323

CH-1211 Genf 11 Telefon: + 4122.734.12.52 geneva@lucistrust.org www.lucistrust.org

MEDITATION

Licht einströmen lassen

1. **Gruppenverschmelzung.** Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdienenden als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern, und alles was ich habe, gehört ihnen.
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

2. **Ausrichtung.** Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten - dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras - und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

3. **Höhere Zwischenphase.** Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

4. **Meditation. Reflexion über den Saatgedanken:**

*Lasst die 'Kräfte des schöpferischen Lebens' zirkulieren,
und möge das Gesetz der Erhebung steuernd wirken.*

5. **Einströmen.** Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdienenden – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

6. **Niedere Zwischenphase.** Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

Im Zentrum aller Liebe stehe ich. Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus. Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken. Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten, In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den "Lichtweg" für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

7. Verteilung. Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Große Invokation

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu, die Tür zum Übel.*

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM
* * *

MANTRAM DES WILLENS

(Spanisch)

**Im Zentrum des Willens Gottes stehe ich.
Nichts kann meinen Willen von dem Seinen ablenken.
Ich erfülle diesen Willen durch Liebe.
Und wende mich dem Dienen zu.
Ich, das göttliche Dreieck, drücke diesen Willen
in der Vierheit aus und diene meinen Mitmenschen.**

OM

Macht und Freiheit des kreativen Lebens im Wassermannzeitalter

*Kathy Newburn
Übersetzt aus dem englischen*

Ich bin Mintze und der Genfer Gruppe sehr dankbar, dass sie mir heute die Gelegenheit bieten, einige Gedanken mit Ihnen zu teilen, denn - obwohl wir eine Schulgruppe sind, hat jedes der drei Zentren seine besondere Qualität oder Note, die sein planetarisches Zentrum widerspiegelt, und Genf zeigt für mich immer eine starke Note der Liebe, die das planetarische Herzzentrum widerspiegelt.

Dieses Thema der Macht und Freiheit und des schöpferischen Lebens im Wassermannzeitalter ist sicherlich ein Thema, das die Vorstellungskraft erweitert und eine Vision und die Fähigkeit bietet, diese Vision in einer Weise zu verwirklichen, die zur Umsetzung des sich entfaltenden Plans beiträgt. Als Gruppe bewegt sich die Menschheit zunehmend in ihre Rolle als planetarisches Kehlzentrum, als schöpferisches Zentrum, als Merkur-empfangende und -synthetisierende Gruppe, die die einströmenden Energien aufnimmt und diese Energien an die drei niederen Naturreiche verteilt.

Der erste Zustrom von Wassermann-Energien begann vor etwa 500 Jahren. Dies führte zu Veränderungen, zu den Anfängen eines Erwachens und zum Auftauchen von Individuen und einigen wenigen kleinen Gruppen, die mit diesem neuen Impuls in Resonanz gingen und in der Lage waren, Samen einzupflanzen, die heute zu sprießen beginnen. Natürlich begann dieser neue Impuls in Wirklichkeit, als Christus vor 2.000 Jahren mit seiner Botschaft, - die den Machtlosen Kraft verlieh, - vortrat. Und damals wie heute erwies sich diese Botschaft für den Status quo als ziemlich aufwühlend. Und - obwohl Er das Fische-Zeitalter einleitete, war vieles von dem, was er lehrte und demonstrierte, in Wirklichkeit ein Ausdruck der Werte von Wassermann - eine Botschaft der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das jeweilige hereinkommende Zeitalter ist durch verschiedene Einflüsse gefärbt, die von den überschattenden Strahlen und extrazodiacalen Einfärbungen herrühren, sowie von dem jeweils vorherrschenden Strahl, der zu jeder Zeit herrscht. Diese Energien strömen wiederum in unser System und wirken durch ihre planetarischen Herrscher. Die vorherrschende Strahlkonditionierung ist natürlich der siebte Strahl. Diese Energie richtet sich kraftvoll auf den Wassermann aus, und dies geschieht zu einer Zeit, in der größere Veränderungen auf der physischen Ebene beginnen können.

Mit der Entdeckung des heute herrschenden Planeten Uranus durch William Herschel im Jahr 1781 wurde die Wassermann-Energie genauer bestimmt. Vor dieser Zeit wurde Wassermann vom Planeten Saturn regiert, der, wie Sie wissen, auch im Steinbock regiert. Mit der Entdeckung von Uranus begann sich eine andere und tiefere Seite der Natur des Wassermanns zu offenbaren, die das menschliche Bewusstsein mit einer Note von Macht und Freiheit kraftvoll beeinflusst, - denn der siebte Strahl ist natürlich eng mit dem ersten Strahl, von Wille und Macht verbunden.

Der esoterische Grundton für den siebten Strahl - sein Machtwort - lautet: „Das Höchste und das Niedrigste begegnen sich“. Somit ist eine der bestimmenden Eigenschaften des sich entfaltenden Zeitalters die Fähigkeit, Willensenergie in die Form zu bringen, was zu Transformationen in den zugrunde liegenden Strukturen der Welt, wie wir sie kennen, führt, und dies wird zunehmend der Fall sein. Und die Tatsache, dass die Menschheit - als Folge der mächtigen Shamballa-Einwirkungen und der Festwochenperioden - einer solchen Periode enormer Stimulation des geistigen Willens unterworfen war, verschafft diesen ausströmenden Energien einen Boden, auf dem diese Energien Anwendung finden können.

Daher ist es interessant zu entdecken, was in der Welt zeitgleich mit der Entdeckung des Planeten vor sich ging, denn das kann uns einen Einblick in seine Natur geben - und in das, was durch seinen Einfluss im Bewusstsein freigesetzt wird. Eine Person, die sehr empfänglich für diese neue Energie war, die, wie man sagen könnte, als Vorläufer ihres Einflusses diente, war einer der berühmtesten Genfer Bürger - der Sozialreformer Jean-Jacques Rousseau. Rousseau schrieb bekanntlich: „Der Mensch wird frei geboren, und überall liegt er in Ketten“. Sein Werk läutete das Zeitalter der Aufklärung ein und förderte den revolutionären Eifer, der zur amerikanischen und französischen Revolution führte.

Seit dieser Zeit sind viele andere unter dem wachsenden Einfluss des Wassermanns hervorgetreten und haben die vielleicht schwierigere Aufgabe übernommen, das Ideal der Freiheit durch praktische Maßnahmen auf der physischen Ebene zu verwirklichen. Einer dieser Menschen war natürlich Nelson Mandela. Aufgrund seiner Lebenserfahrung verstand er, dass der Weg zur Freiheit lang war. Er erklärte, dass er - während er diesen Weg

ging - versucht habe, trotz der vielen Fehlritte auf diesem Weg nicht nachzulassen. Er sagte, er habe gelernt, dass selbst nach dem Erklimmen eines großen Hügels noch viele weitere Hügel vor einem liegen. Aber von diesem erhöhten Punkt aus sah er herrliche Aussichten und konnte auf die Entfernung zurückblicken, die er zurückgelegt hatte. Aber dieser Blick nach hinten war nur vorübergehend, denn, wie er sagte, „mit der Freiheit kommen Verantwortungen, und ich wage nicht zu verweilen, denn mein langer Weg ist nicht zu Ende“.

Wahre Freiheit und Macht werden von innen, von der Seele, verliehen und können nicht gegeben oder weggenommen werden, sie können jedoch kultiviert werden. Die Person, die diese innere Freiheit hat, ist ungeheuer mächtig, weil sie Zielstrebigkeit entwickelt hat, und sie lässt sich nicht leicht durch die Umstände abschrecken. So wie es Mandela erbat: „Beurteilen Sie mich nicht nach meinen Erfolgen, sondern danach, wie oft ich hinfiel und wieder aufstand.“

Eine der Lebensaufgaben Martin Luther Kings bestand darin, den Menschen ein Gefühl der Selbstachtung zu vermitteln, was in vielen Fällen durch den institutionalisierten Rassismus zerstört worden war. Der Antrieb für seine Arbeit ergab sich aus seinem festen Glauben an die Notwendigkeit, der Gemeinschaft zu helfen, diese innere Freiheit zu finden, nicht nur durch das Streben nach Rassengleichheit, sondern auch dadurch, dass er tat, was er konnte, um die tragischen Folgen - durch das Verlieren des Kontaktes mit der eigenen inneren Autorität - einzudämmen. Deshalb plädierte er für die Kultivierung dessen, was er als „Jemand-sein“ bezeichnete, durch die Verwendung des Satzes „Ich bin jemand“. Diese einfache Aussage wurde zu einem mächtigen Werkzeug der Selbstbefähigung.

Manchmal müssen auch Suchende auf dem spirituellen Weg diese Qualität, diese Überzeugung von ihrer inneren Autorität kultivieren. Denn bei der Suche nach der Seele kann es manchmal vorkommen, dass die Persönlichkeit verdrängt wird - und dann, anstatt ein Gefäß zu sein, durch das sich das Licht der Seele manifestieren kann, wirken die Ströme wie ein Kurzschluss und finden keine angemessene Freisetzung. Aber zum Glück beginnt diese Haltung zu schwinden, da die neuen Dienenden des Wassermanns auftauchen, diejenigen, die die Autorität der Seele anerkennen und als Folge davon in die Lage versetzt werden, ihr inneres Licht leuchten zu lassen.

Neue Strukturen und neue Ansätze zur Freisetzung unseres kreativen Potenzials können sich vielleicht aus den Herausforderungen ergeben, denen wir derzeit gegenüberstehen. Die Schriftstellerin und Aktivistin Arundhati Roy hat kürzlich einen Artikel geschrieben, mit dem Titel „Die Pandemie ist ein Tor“, und ich möchte mit ihren Worten schließen: „Nichts könnte schlimmer sein als die Rückkehr zur Normalität. Historisch gesehen haben Pandemien die Menschen gezwungen, mit der Vergangenheit zu brechen und sich eine neue Vorstellung von ihrer Welt zu machen. Diesmal ist es nicht anders. Es ist ein Tor, ein Durchgang zwischen einer Welt und der nächsten. Wir können wählen, ob wir durch es hindurchgehen und die Leichen unserer Vorurteile und unseres Hasses, unserer Habgier ... und unserer toten Ideen und des rauchigen Himmels hinter uns herziehen wollen. Oder wir können leicht und mit wenig Gepäck hindurchgehen, bereit, uns eine andere Welt vorzustellen und an ihrer Verwirklichung zu arbeiten.“

* * *

Wie kann die individuelle Note die Gruppennote verstärken?

Gabriele Körber

Eine Note ist ein grafisches Zeichen, das in der Musik verwendet wird, um einen Ton schriftlich aufzuzeichnen, zu notieren. Es ist außerdem ein Begriff, der auch in anderen Lebensbereichen vielfältige Anwendung findet, um bestimmte Eigenschaften, Kennzeichen, Merkmale oder Werte zu beschreiben. In der deutschen Sprache bezeichnet das Wort 'Ton' einerseits Klang oder Schallwellen und andererseits auch Materie in Form von Tonmineralen.

Nadabrahman in Sanskrit (नादब्रह्मन् nādabrahman) bedeutet Ursprung des Klanges; es bezeichnet das Absolute, das die Welt aus Klang erschafft. In der Bibel lesen wir, dass am Anfang das Wort war und Gott den Menschen aus Ton geformt hat. „Die Antwort der Engel“ beschreibt das große Schöpfungswerk wie folgt: „So entstand das Sein. Aus einem Ton wurden Sieben. Aus einem die zwei Hälften des Seins, Gegensatz: Anziehung und Abstoßung. Aus einem Ton wurden Sieben und aus den Sieben wurden alle Stufen des Seins. Wunder! Unendliche Reihe von Tönen. In der Schöpfung singt und tönt die göttliche Symphonie. Unendliche Reihe von Tönen und dennoch die Sieben.“¹

Wissenschaft und Religion kommen sich bei der Beschreibung des schwingenden Universums erstaunlich nahe. Ein Zitat des Physikers Hans-Peter Dürr mag diese Aussage verdeutlichen; er sagte: "Es gibt streng genommen keine Elektronen, es gibt keinen Atomkern, sie sind eigentlich nur Schwingungsfiguren. An diesem Punkt hatten wir die Materie verloren. Denn was wir am Ende allen Teilens vorfanden, waren keine unzerstörbaren Teilchen, die mit sich selbst identisch bleiben, sondern ein feuriges Brodeln, ein ständiges Entstehen und Vergehen, etwas, das mehr dem Geistigen ähnelt - ganzheitlich, offen, lebendig."²

Das ganze Universum kann als ein Meer von Schwingungsmustern beschrieben werden, die einander durchdringen und beeinflussen. Jeder Körper hat seinen eigenen Ton, die Erde hat ihre eigene Note und jeder Mensch seinen besonderen Akkord. Jedes Mineral schwingt, jede Pflanze klingt und jedes Tier hat seine Rhythmen und seinen musikalischen Ausdruck. Der Rhythmus des Klanges ist Musik. Schon im Mutterleib wird das Leben des Kindes von dem Herzschlag der Mutter geprägt und es erfährt durch deren Sing- und Sprechstimme seine ersten Klangerlebnisse.

Sobald ein Ton erklingt, schwingen neben dem Grundton unzählige Obertöne mit. Diese Obertonreihe ist der Akkord von Teiltönen, die beim Erklingen eines natürlichen Tons gleichzeitig schwingen; sie ist die Grundlage aller Tonsysteme und sie ist die einzige natürliche Tonleiter. Unabhängig davon mit welchem Ton man beginnt, ergibt sich immer die gleiche Melodie vom jeweiligen Grundton aus. Der Aufbau ist ewig der gleiche und entspricht einer mathematischen harmonischen Reihe. Normalerweise können wir diese Obertöne nicht hören, da sie als Akkord alle gleichzeitig schwingen und unserem Gehör wie ein einziger Ton erscheinen. Harmonie in der Musik entsteht durch das richtige Maß, aus dem ganzzahligen Verhältnis der Frequenzen zweier Töne. Ein Schwingungsverhältnis von 2:1 für die Oktave, für die Quinte von 3:2 und für die große Terz von 5:4 werden als harmonisch wahrgenommen. Kompliziertere und ungerade Zahlenverhältnisse empfinden wir als Dissonanz.

In der Abhandlung über Kosmisches Feuer erfahren wir, dass auf allen Ebenen viele Töne zu vernehmen sind, jedoch die größte Vielfalt auf der (kosmisch-)physischen Ebene besteht. Sie ist vor allem die Ebene des Gehörs und hier müssen wir lernen, zwischen den vielen Tönen zu unterscheiden. Auf deren niederen fünf Unterebenen können wir die verschiedenen Noten finden: unsere eigene, unseres Bruders Note, die Gruppennote, die Note des jeweiligen Himmlischen Menschen und diejenige des Logos. Es wird uns gesagt, dass mit der Wirkung von Schall auf der physischen Ebene ein Mysterium verbunden ist, das von uns entschlüsselt werden muss.³

Zunächst vernimmt der Mensch nur den Grundton der Natur, später beginnt er im Laufe seiner Bewusstseinsentwicklung, die innere Stimme des Gewissens immer deutlicher zu hören und seine Empfänglichkeit für den Ton der Seele nimmt zu. Dieser Entwicklungsprozess geht sehr langsam vor sich und mit Sorgfalt und Beharrlichkeit muss durch Meditation, Selbstdisziplin und selbstlosen Dienst der Akkord herausgefunden werden. Wenn die Seele auf ihrer eigenen Ebene das Wort ertönen lässt, wirken diese Schwingungen auf die niederen Träger ein und verursachen deren allmähliches Einstimmen auf die Musik der Seele. Diese Übergangsphase, während die persönliche und die egoische Note um die Vorherrschaft kämpfen, ist geprägt von vielerlei Schwierigkeiten und Disharmonie.

H. P. Blavatsky beschreibt sehr anschaulich, wie der Körper auf die Berührung seines innewohnenden Schöpfers, des dualen Menschen, reagiert: Die Qualität seines Denkens und Empfindens versetzt entweder die reinen silbernen Saiten oder die tierischen Saiten der Harfe durch die Wirkung seines höheren oder niederen Selbst in Schwingung. Der verkörperte 'Künstler' spielt fortwährend auf dem einen oder anderen Satz von Saiten. Damit erweckt er in diesen Saiten die Gewohnheit zu reagieren und mitzuschwingen. Der Einfluss seiner gewohnheitsmäßigen Spielweise, die dem Instrument eingeprägt ist, spiegelt sich in seinem Geist und in seinem Herzen wider.⁴

Es ist das Gesetz der Anziehung, wie es sich durch Schall auswirkt, wodurch der einzelne zur Gruppe hingezogen wird. Wie ich vorhin erwähnt habe, wird ein vielfaches Ganzes einer Frequenz als harmonisch empfunden; gleich zu gleich gesellt sich gern und durch die Einheitlichkeit des Tones, der Farbe und des Rhythmus kommen sie miteinander in Resonanz; wobei Schwingung, Farbe und Ton im Grunde genommen identische Begriffe sind. Durch gleichartige Motive kommt der einzelne mit der Gruppennote in Wechselwirkung und findet jene Menschen, die auf dieselbe Art von Ideen und Impulse reagieren. Wenn er sich der Gruppe anschließt, entdeckt er, dass seine individuelle Note mit der Gruppennote harmoniert.

Eine Gruppe kann aus Jüngern aller Grade bestehen, auf die übereinstimmende Gesinnung und die Harmonie der Töne kommt es an. Jeder einzelne kann entsprechend der Stufe seiner spirituellen Entwicklung und mit der ihm zur Verfügung stehenden Ausrüstung einen hilfreichen Dienst für das Gruppenziel leisten. Er überträgt die Fähigkeiten seiner individuellen Note auf die Gruppe und bereichert dadurch deren schöpferische Kraft und Ausdrucksstärke. Je mehr Vielfalt innerhalb einer harmonischen Gruppe besteht, desto reicher werden ihr Lebensausdruck und ihre Möglichkeiten sein.

Die hereinströmenden Qualitäten des Wassermann-Zeitalters unterstützen die Entfaltung von Gruppenbewusstsein in der Menschheit und gemeinsames Handeln gewinnt eine höhere Bedeutung. Von der geistigen Hierarchie wird die Bildung einer exoterischen Gruppe angestrebt, die das Vorbild darstellt, welches im neuen Zeitalter von der ganzen Menschheit verwirklicht werden soll. Das Augenmerk liegt auf der Schaffung einer nützlichen, produktiven Gruppe, die durch eine innere gedankliche Verbundenheit als Einheit zusammenarbeiten kann. Es werden zuverlässige Jünger benötigt, die bewiesen haben, dass sie nicht zusammenbrechen, wenn Schwierigkeiten kommen und wenn ihnen im Leben Dunkelheit begegnet.

In Band 1 der Abhandlung über die sieben Strahlen spricht der Tibeter über die Erfordernisse, die jeder einzelne, der sich einer solchen Gruppe anschließen möchte, zu erfüllen hat: „Die Mitglieder erhalten im Gruppenrahmen ihr Training, wobei die ganze Gruppe als Einheit angesehen wird; der einzelne wird nicht berücksichtigt nur das wechselseitige Wirken und Handeln der Gruppe und deren Entfaltung wird betont. ... Nur das Gruppengepräge, die Gruppenqualität und die Entfaltung als Gruppe zählt beim Lehrkörper, der einzelne wird niemals als solcher, sondern nur in seiner Beziehung zur Gruppe als wesentlich erachtet. ... Dieses Experiment soll einen Menschen erproben und seine Eignung dartun; er wird gleich beim Eintritt in die Gruppe geprüft und erprobt. Wenn er die Prüfung besteht, wird die Gruppe durch ihn bereichert und erweitert. Wenn er versagt, so lässt man ihn fallen und jemand anderes tritt an seine Stelle; das gilt für so lange, bis der Betreffende sich angepasst und vervollkommen hat.“⁵

In einem Kinderbuch von Michael Ende⁶ gibt es die Figur des Scheinriesen 'Herr Tur Tur'. Jetzt werden Sie sich fragen, was denn ein Kinderbuch in einem solchen Vortrag zu suchen hat. Ich will Ihnen den Gedankengang kurz erläutern. Herr Tur Tur ist eine riesige Erscheinung am Horizont, die Angst einflößt, weil sie überwältigend groß erscheint. Je weiter Herr Tur Tur entfernt ist, desto bedrohlicher wirkt er. Wenn wir vor einer schwierigen Prüfung oder Aufgabe stehen, wenn wir von diesen hohen Anforderungen erfahren, wie sie an die Gruppenzugehörigkeit gestellt werden, dann erscheint es uns, dass wir zu schwach sind und unsere gegebene Ausrüstung dafür nicht ausreicht, um die Prüfung zu bestehen. Wir brauchen viel Mut und Vertrauen, um uns einer Aufgabe zu stellen, die uns so gewaltig erscheint. Meiner Erfahrung nach ist es nun aber nicht so, dass wir im Voraus Kraft bekommen, damit wir eine Aufgabe erfüllen können, sondern die Kraft kommt erst in dem Moment zu uns, wenn wir den Mut finden, uns der Herausforderung zu stellen, wenn wir uns auf den Weg machen von dem Punkt aus, an dem wir jetzt stehen. Wenn wir also die Angst überwinden, wenn die Persönlichkeit mit all ihren Bedenken beiseitetritt und wir uns tapfer ans Werk machen, dann kann das Licht der Seele hereinströmen, dann fließen Licht, Liebe und Kraft zu uns und durch uns hindurch und alle notwendigen Mittel, um die Aufgabe zu erfüllen, stehen uns zu Gebote. Indem wir die an uns gestellten Herausforderungen annehmen, nähern wir uns dem Scheinriesen und je näher wir ihm kommen, desto kleiner wird er, bis wir erkennen, dass er gar kein Riese ist, sondern ein freundlicher, manchmal etwas einsamer,

netter und geduldiger Herr. Erinnern wir uns an Herrn Tur Tur, wann immer wir vor einer Aufgabe stehen, die uns zu gewaltig erscheint.

Wenn Sie nun meine bildhafte Aussage mit dem zitierten Text des Tibeters vergleichen, dann erkennen Sie ganz deutlich, dass hier sehr unterschiedliche Tonhöhen angeschlagen wurden. Die Töne mögen zwar dem Grade nach sehr verschieden sein, aber die Noten klingen dennoch harmonisch zusammen, denn beide spielen die gleiche Melodie. Und genau das ist der entscheidende Punkt in der harmonischen Zusammenarbeit innerhalb einer Gruppe. In dem Maße wie jeder einzelne sich dem Gruppenwerk anschließt und seine individuelle Note mit all ihren Kräften und Fähigkeiten, mit ihrer Freude und Entschlossenheit dem Gruppenakkord hinzufügt, kann auch die Gruppennote ihre Kräfte des schöpferischen Lebens voller in der großen planetarischen Symphonie erklingen lassen.

¹ Die Antwort der Engel, Stufe 99, Gitta Mallasz

² Tattva Viveka Heft 53, Das ganzheitliche Weltbild der Quantenphysik, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Dürr

³ Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, A.A. Bailey, S. 190-191 (angepasst)

⁴ Lucifer Vol. VII, H.P. Blavatsky, S. 181 (angepasst)

⁵ Eine Abhandlung über die sieben Strahlen, Band I, A.A. Bailey, S. 115 (angepasst)

⁶ Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Michael Ende

* * *

VISUALISIERUNG - AUF DEM BERGGIPFEL

„Stellen wir uns vor, wir wären eine Gruppe auf einem Boot, das auf einem Fluss flussaufwärts fährt. Vor uns fährt ein weiteres Boot, und hinter uns noch ein anderes Boot. Auf dem Fluss ist es nicht möglich, sich zu überholen. Jede Besatzung passt ihr Tempo entsprechend dem allgemeinen Fortkommen an. Und jedes Boot profitiert von der magnetischen Anziehungskraft aus dem Kielwasser des vorausfahrenden Boots.

In der Ferne erscheint ein Berg, auf dem wir uns die Quelle des Flusses vorstellen können. Wir kehren zurück zu dieser Quelle des Lebens. Zu beiden Seiten des Flusses strahlt die Landschaft Schönheit aus. Je höher wir zur Quelle hinaufsteigen, desto seltenere Farbschattierungen kommen zum Vorschein.

Auch die Luft vom Gipfel vibriert mit außergewöhnlichem Licht. Eingetaucht in diese ätherische Atmosphäre, drehen wir uns um, um das Tal zu betrachten. Dann richten wir das Licht des schöpferischen Lebens auf diejenigen, die uns folgen, und auf all jene, die unten sind.

Lassen Sie uns dann einen Lichtstrahl vom Gipfel des Berges visualisieren, der durch die gesamte Landschaft wandert und alles Leben belebt. Lassen Sie uns sehen, wie dieses neue Licht das Tal erhellt und jeden Winkel durch kleine Schattierungen in eine Oase des Lichts verwandelt.

Schließlich taucht ein Regenbogen am Gipfel des Berges auf und stürzt hinunter in den Talboden, um diese sieben Strahlen in der sich vor unseren Augen entfaltenden Welt zu verteilen.“

OM

* * *

FORTSCHRITT UND TOD SIND DIE ZWEI SEITEN DES GLEICHEN PROZESSES

Daniel Laumône, übersetzt aus dem Französischen

«Jeder Elevationsprozess ist automatisch mit dem Tod verbunden»¹. Man sieht dies anhand des Sonnensystems und seiner Phasen des Ruhezustandes und der Manifestierung, anhand des Todes und der Auferstehung Christi, anhand des Endes einer Ära und des Beginns einer neuen, wie man es ebenso anhand der Pandemie-Krise beobachten kann, welche die Menschheit heute durchlebt und in der die Vier Noblen Weisheiten des Buddha² sich als ebenso richtig wie unumgänglich erweisen.

Im Einen Leben ändert sich nichts, wohingegen auf der Welt alles geboren wird und stirbt, um sich zu perfektionieren, und letztlich zu seinem Ursprung zurückkehrt. Das Leben und der Tod sind füreinander wichtig und vereinen sich im Absoluten. Der Jünger weiss das, daher nimmt er sein Schicksal in die Hand und « stirbt jeden Tag » an den Beschränkungen seiner niederen Natur, wie es der Heilige Paulus ausdrückte, damit seine göttliche Natur in ihrer ganzen Schönheit erblühen kann. In diesem Sinne könnte man sagen, dass der Tod ein « glückliches Ereignis » ist, das Befreiung und Fortschritt gewährleistet. Und dies wird noch wahrer, wenn man bedenkt, dass jeder Tod und individueller Verzicht vor allem dem Fortschritt der Gruppe nützen.

Um klarer zu verstehen, dass der Fortschritt den Tod erfordert, dass es ein identischer Prozess, ein Prozess der Einweihung ist, spricht Meister Djwal Khul über das Gesetz der Auflösung, das « *auf dem niedrigen Plan als Gesetz des Opfers und des Todes zum Ausdruck kommt. Im Akt der Befreiung, bei Verzicht, ist es das Gesetz, welches das letzte Vehikel zerstört, das das vollkommene, individuelle Selbst isoliert ... Diese Auflösung, sobald erfolgt, ermöglicht die Kohäsion* »³

Der « Tod » bedeutet den Verlust des Sinnes für Individualität, er löscht das Gefühl « der isolierten, persönlichen Einheit ». Man wird sich also den Handlungen bewusst, ohne sich an sie zu binden, was dazu führt,

¹ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie II* 549

² Alice A. Bailey, *Das Hervortreten der Hierarchie*, 464

³ Alice A. Bailey, *Abhandlung über das Kosmische Feuer* 582

seinen persönlichen Willen mit dem der Gruppe zu zerschmelzen. Der Fortschritt sollte auf diesem Niveau immer ins Auge gefasst werden, da das ultimative Ziel allen Seelen gemein ist, und die Tatsache, selbst der Weg zu sein, garantiert unsere Rückkehr zur Quelle und lädt uns ein, ihm zu folgen.

Aber dies verlangt einen zuverlässigen Willen, denn, solange wir nicht in der Helligkeit des Selbst-Seins Fuss gefasst haben, werden wir weiterhin Sklaven einer Welt des Leids sein. Diese schmerzhaft Trennung ist den unstillbaren Verlangen, Bindungen, einem gespaltenen Geist zuzuschreiben, sowie der Einbildungskraft, die das Abbild eines falschen « Ichs » kreiert, abgetrennt von anderen, Zeiten und Situationen gegenüber verletzlich, vom einem Pol zum anderen schwankend, die Anweisung vergessend, die da sagt:

« Sei still und erkenne, dass ich GOTT BIN » (Psalm 46:10)

Aber all dies ist beabsichtigt. Die Monade hat in voller Kenntnis der Gegebenheiten ihr Gefängnis in der Materie akzeptiert, denn sie braucht Erfahrung, um ihre individuellen Beziehungen aufzubauen, ihren persönlichen Willen sowie ihre egoistischen Möglichkeiten mit all ihren durch das Karma gelenkten Konsequenzen und Lektionen auszuprobieren, um dann zur Quelle zurückzukehren. Es ist somit weise zu denken, dass die Ignoranz bis zu einem gewissen Punkt der Wahrheit dient, und dem ein Ende zu setzen, ist zweifellos der nützlichste Dienst. In diesem Mechanismus kann man das Werk des involutiven (absteigenden) Prozesses sehen: einstweiliger Tod des Geistes in der Materie und Fortschritt durch Erfahrung.

Ein Prozess der sich auf dem Rückweg umkehrt. Auf diesem Weg muss zwischen dem Selbst und dem Nicht-Selbst unterschieden werden, zwischen Wurzeln und Ästen, das sinnliche Leben muss der Macht des Geistes unterworfen werden. Der Erfolg wird durch tiefgehende Investigation generiert und dem Willen, alles zu löschen, was sich der Wahrheit entgegenstellt. Parallel dazu verursacht die Meditation eine immer höhere Vibration, die zu einer fokussierten Orientation führt und zu einem Gleichgewichtspunkt reiner Verwirklichung. Und auch wenn die Anstrengungen lange Zeit notwendig sind, führen sie zu diesem Zustand der *Anstrengungslosigkeit*, in dem das « wahre Selbst » sich zeigt und das « fiktive Selbst » stirbt, der Suchende selbst verschwindet. Darin besteht die wahre Loslösung.

..... Er Allein erstrahlt

Sein intensiver Glanz löst jeglichen Unterschied auf, zerstört das trennende Leben des Ego. So erwacht der Jünger in der schützenden Gegenwart der Gruppe und identifiziert sich blitzschnell mit dem Einen Sein, das sich ihm als Herz und Quelle aller Dinge offenbart. So in der Stille und Abgeschlossenheit versunken und sich im Einen Leben wiedererkennend transzendiert er das Sein und das Nicht-Sein, Subjekt und Objekt entschwinden in einer göttlichen Synthese. Und sogar das Streben wird gegenstandslos. Was mehr kann das sich im Ganzen wiedererkennende Subjekt erstreben?

Der Jünger stirbt in den drei jetzt uninteressant gewordenen Welten, sie sind ohne Anziehungskraft, ausser um dort erlösende Energien heraufzubeschwören. Das Leben in den Erscheinungsformen hat seinen Sinn durch die pure, transzendente Intuition verloren, die ihm das Leben des Geistes und die Einheit zwischen Micro- und Makrokosmos offenbart. Er weiss, dass das Leben Eins ist – in seinem Sein und Werden – dass Es alles enthält, erklärt, bedeutet, dass Es absolute Macht ist und dass Es gleichzeitig in jeder Form wohnt. Von da an entsteht ein Sein-Zustand und eine Kontinuität spirituellen Lebens, während sich eine andere Möglichkeit des Fortschritts enthüllt: der Weg der Höheren Evolution, ein *einzig* durch Intuition verständlicher Ausdruck, denn in der Einen Wirklichkeit existiert weder hoch noch niedrig.

Eine Upanischad besagt: *"Der Erleuchtete sieht das Absolute immerzu, wie ein Auge, das in den letzten Winkel des Universums schaut."* Dieser feste und unveränderliche Wille zu sein strahlt spontan das Göttliche aus. In einer entspannten Kontemplation dessen, was er verwirklicht, kreiert der Initiierte die Formen, durch die Licht, Liebe und Leben strömen.

Der spirituelle Sieg eines Einzigen, bringt Nutzen für alle, mit einem Dienst als Konsequenz, der alles gänzlich verändert. D.K bestätigt es in dieser Passage:

« *Diejenigen, die den Bewährungspfad betreten haben, haben versucht, die Menschheit « höher zu heben » und es war ihnen kein Erfolg dabei beschieden. Diejenigen, die den Pfad im Zustand des Jüngers gegangen sind, haben denselben Versuch unternommen und auch versagt. Diejenigen, welche aus eigener Kraft die Phase*

und Illusion des Todes gemeistert haben und dadurch zu wahren Leben erhöht wurden, können nun versuchen, die Aufgabe als Einheit zu beenden. Sie werden Erfolg haben. »⁴

Man spricht von Gruppe, von vereinten Gruppen, die daran arbeiten, den Plan zu verwirklichen. Was ist eine Gruppe? Die Vereinigung unserer virtuellen Präsenzen stellt eine Gruppe ohne räumliche Grenzen dar. Wenn man sich völlig mit der Gruppe identifiziert, gibt es kein « ich » und « die Gruppe » mehr, jeder kann bejahen: ICH BIN die Gruppe. Dies beweist unsere Identifikation mit der Seele. Von nun an wird das « Gesetz des Gruppenfortschritts », auch « Gesetz der Erhebung » genannt, zu einer täglichen Offensichtlichkeit.

So wirkt jeder Schritt nach vorne wie ein Flaschenzug, der die Kraft um ein Vielfaches steigert und erlaubt, eine Menge von Menschen in einen synergistischen Fortschritt zu heben, der Anziehungskraft der Materie entkommend. Die Gesamtheit der Gruppen, alle im Einen Dienst vereint und in ihrem speziellen Strahl arbeitend, vollbringen aus diesem Grund einen andauernderen und schnelleren Fortschritt und zwar in den Gruppen selbst, aber auch, und das ist das Wichtigste dabei, in der Einen Menschheit, all dies unter dem dominierenden Einfluss der Neuen Gruppe der Weltdiener. Dies entspricht dem « Fundament selbst der hierarchischen Arbeit », und das gesamte Universum wird sich fortwährend bemühen, den höchsten, wohlthätigsten und uneigennützigsten Taten gerecht zu werden.

Alles bewegt sich unaufhaltsam gemäss einer unergründlichen Absicht und eines entschlossenen Willens, der fortwährend nach Erhebung strebt und bei jeder Etappe den Tod der Formen bedeutet, die ihre verdienstvollen, aber nunmehr überholten Taten beendet haben. So bietet sich jedes Mal eine Gelegenheit zu Fortschritt, Neuanpassung und Integration an, die zu einer bestimmten Synthese führen.

Dies ist Harmonie durch Konflikt.

Es gibt nichts Neues zu entdecken, keinen Ort, an dem wir nicht schon waren, wir sind schon das, was wir sind. Dessen wird man sich bewusst, wenn man seine eigene Form und damit alle Formen transzendiert. Der Jünger kann also in dieser reinen Identifikation des Seins sagen: *"Der Vater und ich sind Eins."* Aber die Verwirklichung seiner grundlegenden Natur, die Friede und Glückseligkeit ist, macht nur Sinn, wenn sie der Gesamtheit nützt, wozu auch sonst? Wie in "Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer" beschrieben soll: *"dieses verwirklichte Selbst geopfert werden, damit der göttliche Wille und Plan vollzogen werden und das göttliche Leben und dessen Herrlichkeit in vollendeter Pracht zum Vorschein kommen können."*⁵ Demgemäss erhebt der Jünger von diesem Zentrum und indem er sich seinen Brüdern, den Menschen, zuwendet, durch seine dynamische Ausstrahlung alle Einheiten des Lebens und zieht sie in Richtung der spirituellen Wirklichkeit. Dies sind sein Ziel und seine Aufgabe.

Dementsprechend sind Fortschritt und Tod identisch, weil nichts existiert, was getrennt ist, das eine bringt das andere mit sich, damit die vollkommene Einheit erreicht wird. Sich zu dieser höchsten Wirklichkeit erheben, indem man eine ununterbrochene Kontinuität des Bewusstseins einrichtet, welche Unsterblichkeit widerspiegelt, sie zum Ausdruck bringen, indem man sich zum Wohl aller Wesen opfert « auf dem Weg des Ausdrucks des Selbst », das ist die grösste aller Gaben, die edelste Grosszügigkeit, die höchste Absicht, die man mit aller Kraft verfolgt, da es die einzige Wahrheit, die einzige Weisheit ist, und sie dient dem Ganzen.

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Deutsch)

(Seiten 4-5)

* * *

PAUSE

* * *

⁴ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie* II 180

⁵ Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer*, 1218

GAYATRI

(in Holländisch)

(Sanskrit)

ॐ भूर्भुवः स्वः

ॐ तत्सवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य

धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात् ।

Om bhur bhuvah svaha

Tat savitur varenyam

Bhargo devasyad hymahi

Dhi yo yonah prachodayat

OM

Gayatri (Deutsche Version):

O Du, der Du das ganze Universum erhältst

Aus dem alle Dinge kommen

Zu dem alle Dinge zurückkehren

Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne

Das hinter einer Scheibe goldenen Lichtes verborgen ist.

Damit wir die Wahrheit erkennen

Und unsere ganze Pflicht erfüllen

Auf unserem Rückweg zu Deinen heiligen Füßen

OM

DAS FEUER DER LIEBE UND DER WILLE, DEN KREATIVEN DIENST ZU ENTFACHEN

Ana M^a Marín Gálvez übersetzt aus dem Englischen

Aber in den Gedanken der Reinheit, der Hingabe, der Liebe und des Dienstes sind das Wesen und die Bestimmung des Menschen zusammengefasst und man sollte sich daran erinnern, dass sie nicht sogenannte geistige Qualitäten repräsentieren, sondern mächtige, okkulte Kräfte darstellen, die dynamische Antriebe erzeugen und schöpferische Ergebnisse bringen.¹⁸

*Wir haben unserer Überzeugung Ausdruck gegeben, dass eine der Hauptwissenschaften des kommenden Zeitalters auf dem Fundament **des aktiven Dienstes** errichtet werden wird. Dienst, als eine geistige Qualität verstanden, wird als Ausdruck einer inneren Wirklichkeit begriffen, die großartige äußere und konkrete Resultate auf dem physischen Plan erzeugen wird, was seine kreative Qualität zeigt.²⁰*

Wenn, wie es der Tibeter vermittelt, **kreativer Dienst** eine geistige Qualität ist, ist er vielleicht das Resultat der Fusion des niedrigeren und höheren Geistes, was, indem man kraftvolle und verborgene Kräfte stimuliert, reine, hingebungs- und liebevolle Gedanken hervorruft. Wir wissen, dass Aktive Liebe und Aktiver Wille diejenigen Werkzeuge sind, die zu korrekten Gruppenbeziehungen führen.

Als Künstlerin führte ich viele Jahre einen Workshop mit dem Thema Künstlerisches Experimentieren (Workshop for Artistic Experimentation, WAE) durch. Mein Workshop wird von Leuten besucht, die ein klares Interesse am Erwachen und Entwickeln ihrer kreativen Fähigkeiten haben, dies geschieht mittels einer Neubegrenzung mit der Erfahrung ihres künstlerischen Ausdrucks. Es sind Erwachsene mit verschiedenen Berufen, einschließlich Therapeuten. Meine Erfahrung als unabhängige Lehrerin, die ihren Beruf außerhalb bestehender Richtlinien ausübt, erlaubt es mir unmittelbar, als Spiegel ohne Urteil zu agieren. Ich begleite die Person beim Herangehen an ihre Ideen, lade sie dazu ein, über deren Verwirklichung und ihre Motive nachzudenken.



Asunción Díez. "Sobre la Avena", 2019. Lápiz 45x30 cm.

Freiheit gewährt und eine Tür zum eigenen Licht öffnet, was die Person als Konsequenz wiederum dazu bringt, sich mit einem Willen, der transformierend wirkt und auf eine höhere Stufe gerichtet ist, auf ihre Absicht zu fokussieren. Persönliches Engagement öffnet die Tür, um manch eigene Grenzen zu überschreiten, tiefes Verlangen nach Gutem, Schönem und Wahrem taucht empor.



Hilma af Klint. "Los diez mayores", 1907. Tempera 315x235 cm.



Ana M^a Marín Gálvez. "Tensión", 2020. Acuarela 50x70 cm.

Wenn sie mich während des Umsetzungsprozesses fragen, ob ihre Arbeit so in Ordnung sei, gebe ich die Frage an sie zurück, indem ich sage: Was meinst du? Ist sie für dich IN ORDNUNG? Hast du das Gefühl, dass sie so ist, wie du sie wolltest? Glücklicherweise bekomme ich immer eine Antwort. Und die Analyse, die gemeinsam mit ihrer eigenen selbstbeobachtenden Wahrnehmung entwickelt wird, hat gewöhnlich einen Grad von Tiefe, die der Schüler und ich nicht erreichen könnten, wenn ich lediglich meine Meinung sagen würde. Die scheinbar harmlose Frage erweist sich als magisch. Mit der Zeit konnte ich beobachten, dass sie



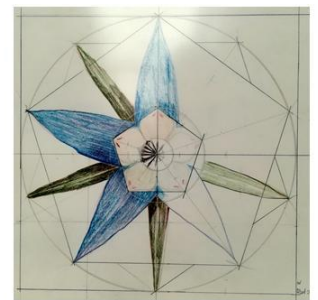
Marta Cabeza. "Búsqueda", 2018. Arcilla 50x22 cm.

¹⁸ Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Weiße Magie*, 548, engl. (angepasst)

²⁰ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie II*, 130, engl. (angepasst)

Bei diesem Erfahrungsprozess lieblosen wir Ideen, während wir mit Ton modellieren, oder wir versuchen, beim Malen den intimsten Anliegen eine Stimme zu geben. Wir gestehen Gefühlen zu, sich zu verändern, wir fragen uns, wo wir sind, und wir sind gewöhnlich über die Antwort erstaunt. Es handelt sich darum, die zur Verwirklichung nötigen technischen Erfordernisse mit den inneren Zielen zu kombinieren. Die Arbeit wird mit der Gewissheit ausgeführt, dass alles möglich ist. Dadurch sinkt der Frustrationsgrad und lässt Raum für das Streben. Die Kreativität der Person kann den technischen Erfordernissen gerecht werden und gleichzeitig kann sie ihre innere Welt erfahren. Die Hauptsache ist nie der fertige Gegenstand, sondern die Spuren des Weges, die der Entwicklungsprozess verursacht. Im Allgemeinen neigt das sichtbare Resultat, also der Gegenstand, dazu, seinem Urheber schöne und zufriedenstellende Werke zu ermöglichen. Zugleich entsteht ein Resultat, das nicht so sichtbar ist, aber welches die Wichtigkeit besitzt, intelligente Tätigkeit, Liebe-Weisheit und Experimentieren in Verbindung mit Sinngehalt auf dem gleichen Plan vereint zu repräsentieren.

Die aktive Beobachtung der Natur führt uns gewöhnlich zu einer Konzentration, die uns mit dem, was beobachtet wird, assimiliert. Dann kann man zu einer mehr oder weniger aufrechterhaltenen Meditation gelangen, die es uns erlaubt, eins mit unserer Seele zu werden. Bei dieser Begleitung beobachte ich, dass sich der Weg zu Selbsterkenntnis in einer respektvollen Umgebung öffnet, die Person schwingt in ihrer Aspiration und erfährt sich oft selbst als integralen Bestandteil von etwas Größerem. Das Wissen, welches das Ausüben von Kreativität vermittelt, scheint in unserem persönlichen Bereich ein Weg der Dezentralisierung und Ordnung zu sein. Die Mühe und der Wille entfachen im Schüler oder in der Schülerin einen Geist, der es ihm oder ihr erlaubt, zu erkennen, dass die wichtigste Sache nicht die kurzfristige Tätigkeit der Persönlichkeit ist, sondern die Fähigkeit, zu hören und seine oder ihre eigenen Qualitäten zu identifizieren, indem mit Energien und Kräften gearbeitet wird, die uns dahingehend bewegen, dass wir uns bewusst in Beziehung zum Rest der Menschheit aufstellen.



Ana M^a María Gálvez: "Flor de la Borraja", 2014. Lápiz 40x40 cm.

Es sind vielleicht die Kräfte des zweiten Strahls, mit deren Hilfe ich diese Workshops durchführen kann, welche die Erschaffung eines Spannungsraums ermöglichen, in dem Schüler und Lehrer die Energien idealer Gedanken verwenden. Sie verwenden diese Energien, um sie der Verwandlung von Ideen in Schönheit zu widmen, durchdrungen vom Wert derer, die erkennen, dass die Dinge viel mehr sind, als sie scheinen. All dies regt die Suche nach der höchsten Qualität an, wohl wissend, dass alles noch verstanden werden muss, indem einige privilegierte Werkzeuge eingesetzt werden, die dir durch die Tür der Kreativität helfen, und zwar soweit vorwärts wie jede Person gehen kann.



Hilma af Klint. "La Paloma", 1915. Oleo 152x117cm

Der Tibeter sagt uns: *„Die herkömmlichen Formulierungen, was ein Leben in Liebe und täglicher, instinktiver Selbst-Aufopferung ist, leiden daran, dass sie jedem wohlbekannt sind. Und doch berühren sie – wenn wir es nur erkennen können – bloß den äußersten Rand der tiefsten Weltwahrheiten.“*²².

Die Klasse in einen „geschützten“ Raum zu führen, in dem die Persönlichkeit sich in Sicherheit fühlt, erscheint wichtig, da uns dies durch das Feuer des Herzens die Möglichkeit gibt, die Energie zur Prüfung und zur Identifikation der persönlichen Aspiration zu lenken, es ermöglicht zudem einen „Raum“ geteilter Aktivitäten und Reflexion.

In dem Workshop arbeitend kann man fühlen, dass er oder sie eine hohe geistige Arbeit tut und, objektiv gesprochen, ist es dies gewiss immer, denn *„Materie ist Geist auf der niedrigsten Ebene und Geist ist Materie auf der höchsten Ebene.“* Allerdings sind wir heute hier, um über den Unterschied zwischen kreativen Kräften und geistigen Qualitäten nachzudenken. Die Kräfte des kreativen Lebens werden entflammt, indem Liebe, Harmlosigkeit, Großzügigkeit angewendet werden, alle sind Qualitäten der Seele, sie können für die Leute als Präambel angesehen werden, sich der Bedeutungswelt zu nähern, dabei entdeckend, dass wir den Pfad allein betreten, aber dass wir nicht allein sind.

²² Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie II*, 175

In meiner Erfahrung als Lehrkraft, bei der die Wahrnehmung der kreativen Fähigkeit der Leute erweckt wird, denke ich, sagen zu können, dass Gedanken der Liebe, Reinheit, Hingabe und des angewandten Dienstes die Tür zum Wissen über unsere Natur und über die Entwicklungstendenz unseres Schicksals öffnen. Vielleicht lehrt dies uns, unseren Blick mehr auf das Licht zu richten und weniger auf das Objekt.

Am Ende möchte ich mit euch die Arbeit einer Künstlerin teilen, die zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert gelebt hat, einer Malerin, die unter den Paradigmen der bewussten Suche in der Stille ihres Ateliers arbeitete und die es erlaubte, dass der größte Teil ihres reichen Werkes erst 40 Jahre nach ihrem Tod gezeigt wird.

Hilma af Klint (1862-1944, Schweden) verdiente ihr Geld mit dem Malen von Portraits und Landschaften, gleichzeitig malte sie eindrucksvolle Bilder, in denen sie versuchte, die Konzepte der Theosophie zu visualisieren und ihnen Form zu geben, während sie diese studierte. Heute gilt sie als Vorreiterin der Abstrakten Kunst und es ist umstritten, ob Kandinsky der Erste war. Bejahend möchte ich unterstreichen, dass beide ihre Absicht und ihren Willen anwendeten, um sich in Richtung „Der Schöpferischen Kraft des Lebens“ zu bewegen und das Unsichtbare durch Anwendung künstlerischer Kreativität sichtbar zu machen. Beide hinterließen uns ein Werk von großer Schönheit, indem sie die Kräfte und Dynamiken studierten, die uns bewegen, und ihnen durch abstrakte Malerei eine Form gaben.



Hilma af Klint 1862-1944 Suecia.

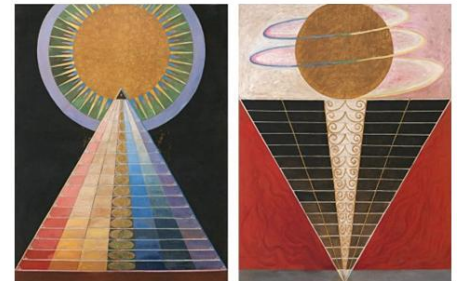
"El punto de vista mahometano", 1920. Oleo, 36x27 cm.



"El Cosmos", 1916. Oleo, 152x150 cm.

Uns wird gesagt: „Die Seele muss einen Kontakt herstellen zwischen dem niederen Aspekt ihrer dreifachen Natur und dem Aspekt, der schon im Gehirn des Menschen einen Wohnsitz gefunden hat. Wenn Liebe und abstrakte Intelligenz auf der physischen Ebene durch das Gehirn ausgedrückt werden, bedeutet dies, dass der niedere Mensch seine Meditation, mit der der Seele synchronisiert hat. Er hat die grundlegende Gruppenmeditation erreicht, welche in östlichen Büchern "Samadhi" genannt wird.“²⁴.

Die Gemälde und Notizbücher von Hilma af Klint sind wenig bekannt, ziehen aber zurzeit in der Kunst- und Kulturwelt viel Interesse auf sich. Es scheint, dass sie als Theosophin nicht versuchte, einen Diskurs zum Thema geistige Qualitäten zu entwickeln, sondern sie tat es anhand ihres eigenen Versuchsprozesses, ihrer reflektierenden Recherche, und meiner Meinung nach macht dies ihre Arbeit so magnetisch, so anziehend. Ihre Arbeit zeigt die Schwingung einer Suchenden, die mit dynamischen Kräften und gleichzeitig erwartungsvoll in Bezug auf geistige Qualitäten arbeitete.



"Retablo", 1915 Oleo y hoja de metal 236x179 cm.

"Retablo", 1915 Oleo y hoja de metal 236x179 cm.

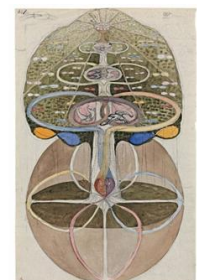


"Los diez mayores", 1907. Témpera 315x234 cm.

"Caele primigenio", 1906-1907. Oleo 53x37 cm.

Die Kräfte des zweiten Strahls scheinen großzügiges Teilen magnetischer Spannung in ihr Werk heben fließen lassen, und sie tat dies nicht zu ihrem persönlichen Ruhm, sondern um das zu offenbaren, was sie durch Intuition wusste. Es ist die Arbeit eines durch kreative Art und Weise auf den inneren Punkt konzentrierten Geistes. Vielleicht kann es ein klares Beispiel dafür sein, was der Tibeter aus drückt, wenn er uns sagt: *Der kreative Mensch kennt sein Schicksal durch Intuition, seine menschliche Natur führt ihn zu Gedanken der Reinheit, Liebe, Hingabe und des Dienstes.*

Hilma af Klint ist vor fast 80 Jahren von uns gegangen. Die Kreativität, die sie zu Lebzeiten entwickelte, wird heute bewundert und anerkannt, ich selbst und meine eigenen Schüler und Schülerinnen erkennen uns selbst in ihrer Ausdrucksform und Suche wieder. Mit ihrem Werk hat sie der Gesellschaft geholfen, sich in erneuernder Form mit kreativem Denken und Dienst zu identifizieren, indem versucht wird, die Beziehung zwischen Leben und Form zu verstehen und ihre Qualität zu entdecken.



"Árbol del Conocimiento", 1915. Acuarela, gouache y grafito 47x29 cm.

²⁴ Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Weiße Magie*, 89 (angepasst)



Museo Guggenheim Nueva York, 2019

* * *

PLENAR DISKUSSION

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Spanisch)

(Seiten 4-5)

* * *

ENDE DES TAGES

Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die Vorträge und Texte übersetzt haben. Ohne sie, wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.